

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

auricher werte

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

Neue Suche starten

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

| Name | Bereich | Information | V.-Datum | Relevanz |
|---|--------------------------------|---|------------|----------|
| Auricher Werte GmbH (vormals: ÖKORENTA Beteiligungsgesellschaft II mbH) Aurich | Rechnungslegung/Finanzberichte | Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 | 10.10.2018 | 100% |

Auricher Werte GmbH (vormals: ÖKORENTA Beteiligungsgesellschaft II mbH)

Aurich

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|--|------------|------------|
| | EUR | EUR |
| 1. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE | | |
| Täglich fällig | 181.054,34 | 0,00 |
| 2. FORDERUNGEN AN KUNDEN | 33.470,37 | 6.743,34 |
| 3. SACHANLAGEN | 919,00 | 0,00 |
| 4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE | 884,34 | 1,00 |
| 5. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG | 0,00 | 3.141,82 |
| | 216.328,05 | 9.886,16 |

PASSIVA

| | 31.12.2017 | 31.12.2016 |
|---|------------|------------|
| | EUR | EUR |
| 1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN | 0,00 | 278,49 |
| 2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN | 9.192,60 | 7.776,67 |
| 3. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN | 10.386,63 | 0,00 |
| 4. RÜCKSTELLUNGEN | | |
| Andere Rückstellungen | 31.300,00 | 1.831,00 |
| 5. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN | 121.233,33 | 0,00 |
| 6. EIGENKAPITAL | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | 125.000,00 | 25.000,00 |
| b) Kapitalrücklage | 10.000,00 | 10.000,00 |
| c) Verlustvortrag | -38.141,82 | 0,00 |
| d) Jahresfehlbetrag | -52.642,69 | 0,00 |
| e) Bilanzgewinn | 0,00 | -38.141,82 |
| f) Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag | 0,00 | 3.141,82 |
| | 44.215,49 | 0,00 |
| | 216.328,05 | 9.886,16 |

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2017

| 2017 | 2016 |
|------|------|
| EUR | EUR |

| | 2017 | | 2016 |
|---|------------|------------|------------|
| | EUR | | EUR |
| 1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften | 0,00 | | 3,47 |
| 2. Zinsaufwendungen | -1.233,33 | -1.233,33 | 0,00 |
| 3. Provisionserträge | | 70.140,37 | 15.866,67 |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge | | 3.379,77 | 0,00 |
| 5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | |
| a) Personalaufwand | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | -62.157,57 | | 0,00 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | -12.065,41 | | 0,00 |
| | | -74.222,98 | 0,00 |
| b) Andere Verwaltungsaufwendungen | | -51.153,30 | -15.252,78 |
| 6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | -55,17 | 0,00 |
| 7. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | 499,95 | 700,00 |
| 8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | -52.644,69 | 1.317,36 |
| 9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 2,00 | 0,96 |
| 10. Jahresfehlbetrag/-überschuss | | -52.642,69 | 1 318 32 |

Anhang zum 31. Dezember 2017

I. Grundlagen der Rechnungslegung

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eingetragen beim Amtsgericht Aurich unter HRB 202865.

Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft nach §§ 2 Abs. 4,44 KAGB, die ausschließlich Spezial-AIF verwaltet, deren Gegenstand die Anlage und Verwaltung eigenen Vermögens ist. Verwaltet werden Spezialinvestmentvermögen, die unmittelbar und mittelbar in Sachwerte aus dem Bereich der erneuerbaren Energien investieren (Anlagen zur Erzeugung, zum Transport und zur Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus erneuerbaren Energien).

Mit Registerbekanntmachung am 13.07.2017 wurde die Firma geändert in: Auricher Werte GmbH.

Die Gesellschafterversammlung vom 14.08.2017 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital, Stammeinlagen) und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um 100.000,00 EUR auf 125.000,00 EUR beschlossen.

Der Jahresabschluss der Auricher Werte GmbH für das Geschäftsjahr 2017 wurde entsprechend dem für Kapitalverwaltungsgesellschaften geltenden Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Rechnungslegungsverordnung für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) sowie den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gliederung erfolgte entsprechend der Formblätter 1 (Bilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung; Staffelform) der RechKredV.

Der Jahresabschluss enthält keine Posten, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währung lauteten.

Es bestand eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der ÖKORENTA GmbH, Aurich, bis zum Übergangstichtag, dem 01.08.2017.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgte unter dem Aspekt der Fortführung des Unternehmens (Going-Concern-Prinzip).

Die Vermögensgegenstände wurden einzeln bewertet.

Posten der Aktivseite wurden nicht mit Posten der Passivseite, Erträge nicht mit Aufwendungen saldiert. Aufwendungen und Erträge wurden periodengerecht abgegrenzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bilanziert.

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Erfüllungsbetrages passiviert worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Bezgl. der Forderungen an Kunden handelt es sich um Forderungen an die

- W & S ÖKORENTA I GmbH & Co. KG, Aurich (15,0 T€)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil I GmbH & Co. KG, Aurich, (6,2 T€)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil II GmbH & Co. KG, Aurich, (8,0 T€)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil III GmbH & Co. KG, Aurich, (2,8 T€)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil IV GmbH & Co. KG, Aurich, (1,4 T€)

als Vergütungen für die externe Kapitalverwaltungsgesellschaft Es handelt sich ausschließlich um Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten.

Die Sachanlagen betreffen Geschäftsausstattung.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen eine Forderung gegenüber Personal und eine Forderung gegenüber Krankenkassen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen noch nicht gezahlte Lieferantenrechnungen (2,2 T€) sowie die ÖKORENTA GmbH für zu erstattende Verwaltungskosten (7,0 €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer (3,6 T€) und Lohnsteuer (5,3 T€).

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jahresabschlusskosten (25,5 T€) sowie für nicht genommenen Urlaub (5,6 T€).

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betreffen ein Darlehen von der ÖKORENTA Invest GmbH & Co, KG, Aurich sowie die darauf zu zahlenden Zinsen. Es handelt sich um ein Nachrangdarlehen über 120.000,00 € der ÖKORENTA Invest GmbH, Aurich. Der Zinssatz beträgt 5%, die Zinsen betragen 1.233,33 €.

Davon mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten: 1.233,33 € und mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren: 120.000,00 €

Das Stammkapital wurde erhöht, es beträgt jetzt 125.000,00 €.

Es ist vollständig eingezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt weiterhin 10.000,00 €.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen stehen im Zusammenhang mit den von der Gesellschaft als KVG verwalteten Investmentvermögen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen ausschließlich verrechnete Sachbezüge.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf Rechts- und Beratungskosten von 30,4 T€, konzerninterne Verwaltungsumlagen in Höhe von 15,4 T€, Versicherungen über 1,6 T€, Kfz-Kosten über 1,1 T€ sowie allgemeine Verwaltungskosten und Beiträge mit 2,4 T€.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

3. Organe und damit verbundene Angaben

Zu Geschäftsführern waren während des Berichtsjahres bestellt, bzw. sind zur Zeit:

Herr Christian Avertebeck, Großefehn (bis zum 13.07.2017)

Herr Ingo Löchte, Neuss (bis zum 13.07.2017)

Herr Andy Bädeker, Hude (seit dem 13.07.2017)

Herr Tjark Goldenstein, Ihlow (vom 13.07.17 bis zum 21.09.2017)

Herr Constantin Linden, Großefehn (vom 13.07.2017 bis zum 11.09.2017)

Herr Jörg Busboom, Nortmoor (seit dem 18.07.2017)

Herr Ingo Schölzel, Großensee (seit dem 17.10.2017)

4. Bezüge

Angabe gemäß § 285 Nr. 9a HGB:

Im Geschäftsjahr (erstmals angefallen ab 01.10.2017) wurden für die Tätigkeit der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans EUR 29.872,80 Gesamtbezug gewährt.

5. Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die Gesellschaft gehörte zu 100% der ÖKORENTA GmbH, Aurich, (vormals ÖKORENTA AG, Aurich) mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 25.000,00 EUR.

Der gesamte Anteil wurde jedoch per 20.07.2017 mit sofortiger Wirkung, mit wirtschaftlichem Übergang aller Rechte und Pflichten mit Wirkung zum 01.08.2017 auf die ÖKORENTA Invest GmbH, Aurich, übertragen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung:

Die Gesellschafterversammlung vom 15.01.2018 hat eine Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Gegenstand), § 5 (Geschäftsführung, Vertretung), § 6 (Gesellschafterversammlung, Stimmrecht, Gesellschafterbeschlüsse), § 7 (Aufsichtsrat), die §§ 7 bis 12 ändern sich chronologisch entsprechend in die §§ 8 bis 13, § 8 (Jahresabschluss, Gewinnverteilung) und § 13 (Schlussvorschriften) beschlossen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die externe Verwaltung von inländischen Investmentvermögen, EU-Investmentvermögen oder ausländischen AIF (kollektive Vermögensverwaltung).

7. Ergebnisverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Sonstiges:

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 7 Arbeitnehmer beschäftigt.

Aurich, den 15. März 2018

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Ingo Schölzel

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

AURICHER WERTE GMBH

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die Auricher Werte GmbH (nachfolgend kurz „AW“) ist mit Datum vom 17.11.2014 eine registrierte Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) und hat am 31.08.2017 den Antrag auf Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlageanlagegesetzes (KAGB) an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gestellt. Ab dem 31.08.2017 hat der Aufbau der für die Zulassung erforderlichen Strukturen, Prozesse und Systeme begonnen.

Ziele und Strategien

Nach Erhalt der Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des KAGB hat die Auricher Werte GmbH das Ziel ihr Profil als nachhaltiger Anbieter von KAGB-konformen Investmentvermögen auszubauen. Neben einer qualitativen und den regulatorischen Anforderungen entsprechenden Verwaltung der bestehenden und zukünftigen AIFs durch ein aktives Risiko- und Portfoliomanagement, soll die langjährige Expertise für die kontinuierliche Angebotsweiterung von soliden und vermögensmehrenden Kapitalanlagen für Anleger und Investoren genutzt werden. Die AW strebt in jedweder Hinsicht langfristige Beziehungen zu Kunden, Partnern und Mitarbeitern an. Diese Faktoren werden als Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung gesehen.

Steuerungssystem

Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst - unabhängig von der grundsätzlichen Gesamtverantwortung der Geschäftsführung - das Portfoliomanagement und das Risikomanagement. Das Risikomanagement ist von den operativen Bereichen hierarchisch und funktionell unabhängig. Das Risikomanagementsystem gewährleistet, dass die für die jeweiligen Anlagestrategien wesentlichen Risiken der Investmentvermögen sowie der wesentlichen Risiken für die AW selbst jederzeit erfasst, gemessen, gesteuert und überwacht werden können. Daneben umfasst die Organisation die Kompetenzen im Hinblick auf Compliance, Geldwäsche, Meldewesen

und Datenschutz. Am 31. August 2017 wurden die Bereiche interne Revision, Compliance, Betrugsprävention und Geldwäschebekämpfung sowie Datenschutz auf die VIVACIS Consulting GmbH, Bad Homburg, ausgelagert. Die VIVACIS Consulting GmbH verfügt über besondere Fachexpertise und langjährige Erfahrung in den genannten Funktionen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 gekennzeichnet durch ein kräftiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das achte Jahr in Folge gewachsen. Im Vergleich zu den Vorjahren konnte das Tempo nochmals erhöht werden. Im Jahr 2016 war das BIP bereits deutlich um 1,9 % und 2015 um 1,7 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 fast einen Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,3 % lag. Kalenderbereinigt errechnet sich eine höhere BIP-Wachstumsrate von 2,5 %, da im Jahr 2017 rechnerisch drei Arbeitstage weniger zur Verfügung standen als im Vorjahr.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie stellt im Ausblick für 2018 fest: Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung ist auf Rekordniveau und die Verbraucherpreise sind stabil. Für das laufende Jahr rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,3 Prozent (preisbereinigt). Für das Jahr 2019 wird ein Anstieg um 2,1 Prozent erwartet.

(Quellen: destatis-Pressemitteilung Nr. 011 vom 11.01.2018, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie-Frühjahrsprojektion 2018)

Deutschlands Fondsbranche vermeldet für 2017 die Erreichung positiver Meilensteine. Erstmals übertraf das verwaltete Vermögen die Marke von 3 Billionen Euro und die von 1 Billion Euro bei Publikumsfonds, zudem erzielten Fonds ihr zweitbestes Absatzjahr. Das verwaltete Gesamtvermögen der Branche stieg seit Ende 2007 um 77 Prozent auf 3.001 Milliarden Euro. Mit 1.594 Milliarden Euro entfällt über die Hälfte auf offene Spezialfonds. In offenen Publikumsfonds verwalten die Fondsgesellschaften 1.022 Milliarden Euro, in geschlossenen Publikumsfonds sowie geschlossenen Spezialfonds 6 Milliarden Euro und in freien Mandaten 379 Milliarden Euro.

Die Ratingagentur Scope hat die im Jahr 2017 emittierten geschlossenen Publikums-AIF (alternative Investmentfonds) und Vermögensanlagen erfasst: Insgesamt wurden 29 Publikums-AIF und 73 Vermögensanlagen von der BaFin zum Vertrieb zugelassen. Das geplante Eigenkapitalvolumen der Publikums-AIF ging gegenüber 2016 um rund 35% zurück. Die Anzahl der Fonds stieg hingegen an. Im Markt für geschlossene Publikums-AIF ging das prospektierte Angebotsvolumen von 1,09 Mrd. Euro im Jahr 2016 auf 0,70 Mrd. Euro im Jahr 2017 zurück. Insgesamt wurden 29 Publikums-AIF von der BaFin zum Vertrieb zugelassen - das sind drei AIF mehr als 2016. Die Fonds sind im Durchschnitt fast um die Hälfte kleiner geworden: das durchschnittliche Eigenkapitalvolumen betrug 2017 nur rund 24 Mio. Euro.

(Quellen: Pressemitteilung des Bundesverbandes Investment und Asset Management e.V. vom 05.02.2018, Scope Analysis vom 18.01.2018)

1.2. Strommarkt und Branchenentwicklung

Die Bilanz für die Segmente Sonne und Wind bei den Erneuerbaren Energien in Deutschland ist für das Jahr 2017 durchgewachsen. Mit 36,2 Prozent konnte der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Bruttostromverbrauch im Jahr 2017 nennenswert zulegen (2016: 31,6 Prozent). Auch in absoluten Zahlen konnten die Erneuerbaren ihre Stromerzeugung um etwa 15 Prozent auf 217,9 Milliarden Kilowattstunden (kWh) steigern. Neben den neu zugebauten Stromerzeugungskapazitäten trug vor allem die deutliche bessere Windausbeute gegenüber dem sehr unterdurchschnittlichen Windjahr 2016 bei.

Windenergie

Gemäß der Daten der Bundesnetzagentur wurden im vergangenen Jahr 1.649 Windenergieanlagen mit 5.489 Megawatt (MW) Leistung neu in Betrieb genommen. Im Rahmen von Repoweringmaßnahmen wurden 310 Neuanlagen (927 MW) errichtet. Dies entspricht einer Steigerung von ca. 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr und ist somit das erfolgreichste Jahr des Windenergieausbaus in Deutschland.

Entsprechend entfiel der größte Anteil bei den Neuinvestitionen auf die Windenergie. Sie erhält mit ca. 11 Milliarden Euro knapp 70 Prozent aller eingesetzten Mittel. Auf die Photovoltaik entfielen 2,3 Milliarden Euro.

Photovoltaik

Der Anteil der PV an der erneuerbaren Stromproduktion betrug 18,3 Prozent und ging damit im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent zurück.. Im Jahr 2015 lag dieser Anteil noch bei 20,7 Prozent. Nach Jahren des Marktrückgangs zog die Nachfrage nach Solarstromanlagen in Deutschland 2017 spürbar an. Gemäß der Zahlen der Bundesnetzagentur wurden bis zum Jahresende 2017 67.200 neue Solarstromanlagen mit einer Leistung von insgesamt 1.750 MW gemeldet. Das sind rund 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Belebung der Nachfrage geht nach Einschätzung des Bundesverbandes Solarwirtschaft auf stark gesunkene Photovoltaik-Preise zurück. Zum positiven Nutzen tragen zunehmend auch Solarstromspeicher bei, deren Preise sich innerhalb der letzten vier Jahre halbiert haben.

Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)

Gleichzeitig brachte 2017 der Branche einen deutlichen Einschnitt: Bis dahin galt das Prinzip der festen Einspeisevergütungen für den erzeugten regenerativen Strom. Seit dem 01. Januar 2017 wird mit dem Inkrafttreten der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien über Ausschreibungen geregelt. Den Zuschlag erhält das Projekt, für das die geringsten Vergütungen gefordert werden. Demnach ist die Zahl der Neugenehmigungen stark rückläufig: Nur ein Drittel dessen, was in den Jahren 2014 - 2016 jährlich genehmigt wurde, ist im vergangenen Jahr von den Behörden beschieden worden.

Zudem ist unklar, ob die zugewiesenen Kontingente auch tatsächlich umgesetzt werden oder verfallen. Zu 95 Prozent haben

Bürgerenergiegesellschaften den Zuschlag erhalten, die in einem vereinfachten Verfahren Gebote ohne Genehmigungsunterlagen einreichen konnten. Ob diese bei den zugeschlagenen sehr niedrigen Vergütungen wirtschaftlich sind und umgesetzt werden ist fraglich. Die Politik hat diese Fehlentwicklung erkannt und ist dabei nachzubessern.

Emissionsbilanz der Erneuerbaren Energien

Die Erneuerbaren Energien sind ein wichtiger Baustein beim Klimaschutz, denn die steigende Nutzung regenerativer Energieträger führt zu einer Verdrängung fossiler Energien und somit zu einer zunehmenden Vermeidung schädlicher Treibhausgase. Steinkohle, Erdgas, Heizöl und Dieselkraftstoffe werden mehr und mehr von grünen Energien ersetzt.

Aus den Berechnungen des Umweltbundesamtes kann für das Jahr 2017 eine Treibhausgasvermeidung von rund 178,6 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten festgestellt werden.

Geschäftsverlauf

Die Auricher Werte GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 die Vermögensverwaltung für 5 alternative Investmentvermögen (AIF) erbracht. Das verwaltete Investmentvermögen der Spezial-AIFs belief sich im Jahresverlauf auf rund 43 Mio. Euro. Am 31. Dezember 2017 verwaltete die AW die nachfolgenden Investmentvermögen:

- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil I GmbH & Co. KG (Spezial-AIF)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil II GmbH & Co. KG (Spezial-AIF)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil III GmbH & Co. KG (Spezial-AIF)
- ÖKORENTA Neue Energien ÖKOstabil IV GmbH & Co. KG (Spezial-AIF)
- W & S ÖKORENTA I GmbH & Co. KG (Spezial-AIF)

Ertragslage

Die Vergütung für laufende Verwaltung hat sich im Geschäftsjahr 2017 mit 70.140 EUR gegenüber dem Vorjahr (15.867 EUR) um rund 342 Prozent erhöht. Die Gesamtaufwendungen entfallen in Höhe von 125 TEUR (Vorjahr 15 TEUR) im Wesentlichen auf die Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 74 (Vorjahr 0 TEUR) und auf die Abschluss- u. Prüfungskosten in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr 3 TEUR).

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von -53 TEUR (Vorjahr: 1 TEUR).

Finanzlage

In der nachfolgenden Darstellung werden die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelmittelbestandes aufgezeigt.

| Kapitalflussrechnung | 2017 | 2016 |
|--|------|------|
| | TEUR | TEUR |
| Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | -39 | -32 |
| Cash flow aus der Investitionstätigkeit | -1 | 0 |
| Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit | 221 | 23 |
| Zahlungswirksame Veränderungen | 181 | -10 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 0 | 9 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 181 | 0 |

Der Finanzmittelbestand betrug am Bilanzstichtag 181 TEUR und beinhaltet u.a. die Kapitalanforderungen des § 25 KAGB, welche auf einem separaten Konto hinterlegt sind. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit gesichert.

Vermögenslage

| Vermögenslage | 2017 | | TEUR | TEUR |
|---|------|-------|------|-------|
| | TEUR | % | | |
| Aktiva | | | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 181 | 83,7 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kunden | 33 | 15,5 | 7 | 68,2 |
| Sachanlagen | 1 | 0,4 | 0 | 0,0 |
| Sonstige Vermögensgegenstände | 1 | 0,4 | 0 | 0,0 |
| Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag | 0 | 0,0 | 3 | 31,8 |
| Bilanzsumme | 216 | 100,0 | 10 | 100,0 |
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | 0,0 | 0 | 2,8 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 9 | 4,2 | 8 | 78,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 10 | 4,8 | 0 | 0,0 |
| Rückstellungen | 31 | 14,5 | 2 | 18,5 |

| Vermögenslage | 2017 | | | |
|-------------------------------|------|-------|------|-------|
| | TEUR | % | TEUR | |
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 121 | 56,0 | 0 | 0,0 |
| Eigenkapital | 44 | 20,4 | 0 | 0,0 |
| Bilanzsumme | 216 | 100,0 | 10 | 100,0 |

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 206 TEUR erhöht. Der Anstieg resultiert auf der Aktivseite vorwiegend aus der Erhöhung der Forderungen an Kreditinstitute (181 TEUR) und auf der Passivseite aus der Zunahme der Rückstellungen (31,3 TEUR) und des Eigenkapitals (44 TEUR), sowie der Nachrangigen Verbindlichkeiten (121 TEUR). Die Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Bilanzsumme beträgt 20,4 Prozent (Vorjahr 0,0).

Nachtragsbericht

Ereignisse, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft von Bedeutung sind, sind in der Zeit nach dem Abschlussstichtag 31.12.2017 bis zur Erstellung des Lageberichtes nicht eingetreten.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Mit dem Antrag auf Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft am 31.08.2017 hat die AW begonnen das Risikomanagementsystem aufzubauen.

Die Geschäftsleitung der AW legt jährlich eine zur Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie fest. Aus ihr werden die Risikoprofile und Risikolimits abgeleitet, die im Zuge des Risikomanagementprozesses fortwährend zu überwachen sind. Die Risikostrategie der AW ist darauf ausgerichtet, Risiken zu operationalisieren und aktiv zu steuern. Mit Hilfe von transparenten Prozessen und Systemen für alle Mitarbeiter, ist die frühzeitige Identifikation von Risiken und die zeitnahe Einleitung von Gegenmaßnahmen gewährleistet. Im Rahmen der Risikosteuerung werden alle im Verlauf des Risikomanagementprozesses identifizierten und als wesentlich bewertete Risiken durch geeignete Maßnahmen gesteuert. Die eingesetzten Maßnahmen tragen dabei gleichermaßen zu einer Optimierung des Chancen-Risiko-Verhältnisses und zur Einhaltung gesetzlicher bzw. interner Risikovorgaben bei.

Der Risikomanagementprozess der AW ist unterteilt in die Teilprozesse Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken sowie deren Kommunikation. Es wird zwischen den Risikoarten Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko unterschieden. Ad-hoc-Risikomeldungen bei plötzlich auftretenden Risikoveränderungen ergänzen den Prozess. Sie sind in unmittelbarem zeitlichen Zusammenhang mit außergewöhnlichen Vorfällen zu erstellen. Darunter können vor allem Überschreitungen von definierten Schwellenwerten verstanden werden. Ad-hoc Risikomeldungen stellen sicher, dass wesentliche, zwischen zwei Turnusmeldungen identifizierte Risiken oder erhebliche Veränderungen der Risikosituation zeitnah an das Risikomanagement und die Geschäftsführung gemeldet werden.

Die Identifikation von Risiken stellt den Ausgangspunkt für einen funktionsfähigen Risikomanagementprozess dar, da nur wahrgenommene Risiken bewertet werden können. Die Risikoidentifizierung erfolgt jährlich im Rahmen einer Risikoinventur durch die Risiko-Verantwortlichen und mündet in einen Risikokatalog für die KVG und jeden einzelnen AIF. Für alle Risiken wird von den Verantwortlichen anhand festgelegter Methoden und Verfahren eingeschätzt, mit welcher Eintrittswahrscheinlichkeit die identifizierten Risiken eintreten können und welche potenziellen Schäden mit ihnen für die KVG und der von ihr verwalteten Fonds einhergehen. Daraus ergibt sich eine Einschätzung bezüglich der Quantifizierung und Gewichtung eines Risikos. Im Zuge der Risikosteuerung und Überwachung wird geprüft, ob die vorhandenen Maßnahmen ausreichend sind, um das bestehende Gefährdungspotential wirksam zurückzuführen. Die regelmäßige Berichterstattung und Dokumentation der Risiken an die Unternehmensleitung ist ein wesentlicher Eckpunkt für einen funktionierenden Überwachungskreislauf. Zur Unterstützung werden Frühwarnindikatoren festgelegt und überwacht.

Es wird auf ein Risikomanagementsystem zurückgegriffen, das die aktuellen gesetzlichen Anforderungen erfüllt. In ihm werden alle relevanten Risikoarten und alle Phasen des o.a. Risikomanagementprozesses erfasst. Der Geschäftsführung ist es so möglich, sich jederzeit einen Überblick über die wesentlichen Risiken verschaffen, diese zu beurteilen und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Begrenzung zu ergreifen.

Als prozessunabhängige Kontrollinstanz gewährleistet die interne Revision der AW die Einhaltung der internen Kontrollverfahren und überprüft die Wirksamkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses.

Risikolage im Berichtszeitraum

Marktrisiken

Das Geschäftsmodell der AW ist mit Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft auf die Konzeption KAGB-konformer AIFs, deren Portfolioverwaltung und Risikomanagement sowie die Erbringung von Service-KVG-Leistungen ausgerichtet. Eine mangelnde Zugriffsmöglichkeit auf Sachwerte und Beteiligungen sowie eine fehlende Investitionsbereitschaft auf Seiten der Anleger hätte erhebliche Auswirkungen auf den zukünftigen Cash Flow sowie die Ertragslage der Gesellschaft.

Darüber hinaus sind die laufenden Verwaltungsvergütungen von der NAV-Entwicklung der Investmentvermögen abhängig. Veränderungen der NAV-Entwicklung aufgrund von Markteinflüssen haben damit auch Auswirkungen auf die laufenden Erträge der Gesellschaft. Zudem steht die AW mit anderen Kapitalverwaltungsgesellschaften im Wettbewerb.

Liquiditätsrisiken

Das Geschäftsjahr 2017 ist durch den Aufbau der KVG Strukturen geprägt. Die Gesellschaft ist von Neugeschäftsaktivitäten abhängig, da das bisher verwaltete Vermögen noch keinen kostendeckenden Betrieb ermöglicht. Solange die Gesellschaft keine auskömmlichen laufenden Erträge aus der Verwaltung der Investmentvermögen und aus erfolgreichen Platzierungen hat, ist sie auf die zugesagten

Liquiditätszuführungen des Gesellschafters angewiesen.

Operationelle Risiken

Der Erfolg der KVG ist zum einen durch die möglichst schnelle Erlangung der Zulassung abhängig. Durch die geringe Unternehmensgröße ist sie von einer begrenzten Anzahl von Schlüsselpositionen abhängig. Zur Erreichung der Unternehmensziele ist die AW darauf angewiesen diese Mitarbeiter langfristig zu binden und in notwendigem Umfang weitere qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Die AW hat bestimmte Prozesse und Tätigkeiten wie Compliance und Datenschutz, Geldwäsche, Interne Revision und Rechnungswesen an verschiedene Unternehmen ausgelagert. Es könnte daher hinsichtlich der ausgelagerten Tätigkeiten zu fehlerhafter oder nicht fristgerechter Leistungserbringung kommen, aus der Schäden am verwalteten Vermögen oder an der Reputation der AW entstehen. Mit einer sorgfältigen Prüfung im Auswahlprozess und einem laufenden Auslagerungscontrolling wirkt die KVG diesem Risiko entgegen. Im Berichtszeitraum haben die Auslagerungsunternehmen ihre Tätigkeiten vertragsgemäß und ohne Beanstandung erbracht.

Finanzielle Risiken

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der AW ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die AW hat ausschließlich originäre Finanzinstrumente im Einsatz. Hierzu zählen am Bilanzstichtag täglich fällige Forderungen gegen Kreditinstitute, Forderungen gegen Kunden, sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten. Diese Finanzinstrumente entstehen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, so dass eine Vermeidung von Risiken möglich ist. Guthaben bei Kreditinstituten werden nur bei bonitätsstarken Banken mit einer guten Reputation hinterlegt. Die Gesellschaft nimmt zum Bilanzstichtag keine Kreditlinien von Kreditinstituten in Anspruch.

Geschäftsbeziehungen werden grundsätzlich nur mit Geschäftspartnern eingegangen, die über eine gute Reputation verfügen. Die entstandenen Ansprüche werden in Bezug auf ihre Fälligkeit laufend überwacht. Bei Zahlungsverzug sorgt ein effizientes und zeitnahes Mahnwesen für die Geltendmachung der Ansprüche.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls als Finanzinstrumente zu klassifizieren. Hierzu zählen insbesondere Steuerverbindlichkeiten sowie Dienstleistungsverbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die Zielsetzung besteht in einer fristgerechten Begleichung dieser Verbindlichkeiten.

Die Finanzinstrumente der Gesellschaft unterliegen derzeit keinem erkennbaren bzw. wesentlichen Marktrisiko.

Gesamtbewertung der Risikosituation

Die wesentlichen Risiken resultieren aus dem Risiko einer nicht erhaltenden oder späten Zulassung als Kapitalverwaltungsgesellschaft, dem Beschaffungsrisiko von Assets, Risiken aus Auslagerungssachverhalten sowie einem Personalrisiko. Es ist ein Risikomanagementsystem etabliert, das die Geschäftsführung in die Lage versetzt Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen. Bestandsgefährdende Risiken sind zum Berichtsstichtag und für das folgende Geschäftsjahr derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland sowie das noch anhaltende Niedrigzinsniveau bieten unseres Erachtens auch in 2018 ein attraktives Markumfeld für sachwertorientierte, unternehmerische Beteiligungen. Viele alternative Anlagen sind durch das Niedrigzinsniveau vergleichsweise unattraktiv. Aufgrund der guten Platzierungserfolge der Zweitmarkt-Produktlinien werden auch für Nachfolgeprodukte gute Erfolgsaussichten gesehen. Weitere Spezial-AIFs für institutionelle Anleger sind zudem in der Vorbereitung. Als mittelständisch geprägter Anbieter von Kapitalanlagen ist die AW darauf angewiesen, Produktnischen zu besetzen. Dementsprechend werden Chancen gesehen, neue Produkte und Lösungen, die sich unter Beachtung von Rendite und Risiko gezielt an spezielle Kundenwünsche orientieren zu entwickeln.

Prognosebericht

In wirtschaftlicher Hinsicht wird für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Ergebnis, deutlich über Vorjahresniveau erwartet. Neben den vorgenannten Produktplanungen für 2018 wird die zunehmende Anzahl von Investmentvermögen in der Verwaltung zu einer Steigerung der kontinuierlichen Einnahmen führen. Die Gesellschaft wird die personellen Kapazitäten dem Geschäftsumfang anpassen und weiter in die Optimierung von Geschäftsprozessen investieren.

Aurich, den 31. März 2018

Auricher Werte GmbH

gez. Andy Bädeker

gez. Jörg Busboom

gez. Ingo Schölzel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Auricher Werte GmbH, Aurich, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen

Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. Mai 2018

**Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

Martina Hedwig, Wirtschaftsprüferin

Christian Rüdiger, Wirtschaftsprüfer
